

Die Michaelskirche – 850 Jahre Geschichte

Die Michaelskirche am Fuße des Schlossbergs ruht auf den Fundamenten der Sankt Nikolaus-Kapelle, die nach 1150 von den Herren von Hellenstein für die Bewohner der Burgsiedlung erbaut worden war. Im 14. Jahrhundert wurde die Kapelle zum Schlossberg hin erweitert und ein quadratischer Turm mit einer pyramidenförmigen Spitze erbaut.

1460 verlegte man den Gottesdienst von der Pfarrkirche auf dem Totenberg in die Nikolauskapelle. Im Hinblick auf die wachsende Bevölkerung wurde sie aber am Ende des 15. Jahrhunderts abgerissen – nur der Turm mit der Pyramidenspitze blieb erhalten – und eine neue spätgotische Kirche mit Kanzel und Altären erbaut, finanziert von den reichen bayerischen Fürsten, unter deren Herrschaft Heidenheim damals 50 Jahre lang war.

Die Reformation ging auch an der Nikolauskirche nicht spurlos vorüber: 1540 mussten Bilder, Kelche und Monstranzen entfernt werden. Das über 400 Jahre alte Nikolaus-Patrozinium wurde durch das Michael-Patrozinium verdrängt. Um 1580 erhielt die Kirche ein neues Gestühl und Wandmalereien. Anfang des 17. Jahrhunderts wurden die Emporen vergrößert, die südliche Eingangspforte zum Berg hin versetzt, die Nordseite durch einen Querflügel mit gotischen Fenstern erweitert, vom Giengener Orgelmacher Matthias Maurer eine Orgel eingebaut. Der Dreißigjährige Krieg stoppte die Ausbaupläne. Erst nach der Übernahme Heidenheims durch den Kurfürsten Maximilian I. im De-

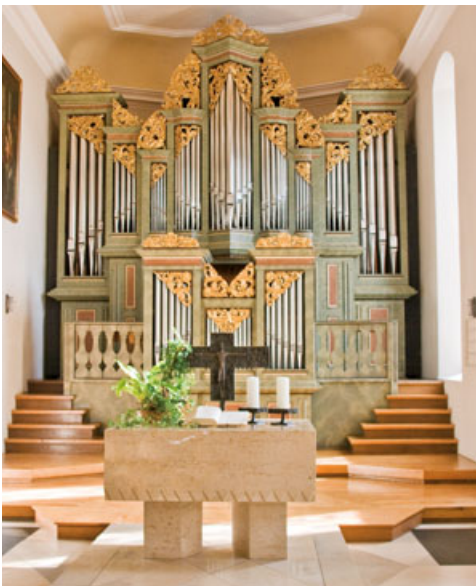


zember 1635 ging es wieder aufwärts. Aber alle evangelischen Priester wurden durch katholische ersetzt, die Michaelskirche für den katholischen Gottesdienst eingerichtet. 1649 war die Gegenreformation zu Ende, die Michaelskirche wurde erneut evangelisch.

1668 musste der schadhafte Turm erneuert werden. Die Pyramidenspitze wich einer welschen Haube mit bunten Dachziegeln, die heute noch das Stadtbild bereichert. 1763 brach man die schadhafte Sakristei ab und erweiterte die Kirche nach Nordwesten. 1823 erfolgte eine Innenrenovierung nach klassizistischem Vorbild.

Da die Kirche der wachsenden Gemeinde bald nicht mehr genügte, wurde die Pauluskirche erbaut und die Michaelskirche jahrelang nicht mehr genutzt. Erst ab etwa 1920 fanden dort wieder Predigten, Bibelstunden und Gemeindefeiern statt. 1951 beseitigte man die Schäden des 2. Weltkriegs, 1959 kamen eine neue Uhr und neue Glocken dazu, 1966 wurden auf den renovierten Turm eine Turmkugel und -spitze montiert.

Die Sonnenuhr an der Südseite der Kirche wurde 1913 entdeckt und 1967 wieder angebracht. Mehrere Renovierungen und eine neue künstlerische Ausstattung gaben der Kirche die Würde eines Gotteshauses zurück. Kunstwerke sind die 27 frühbarocken Bildtafeln an den Emporen und ein Ölgemälde im Chorraum von Antonis van Dyck, einem Schüler Rubens, sowie die prächtige Helmut-Bornefeld-Orgel.



PRIMA DONNA
1865



Raffinierte Dessous, luxuriös und komfortabel verarbeitet, mit üppiger Blumenstickerei, in modischen Farben.

Die aktuelle Herbstkollektion ist bereits eingetroffen: bestechend schön und erhältlich bis H-Cup.

WÄSCHE
reiber
HEIDENHEIM

Olgastraße 6 · Telefon 21720
www.reiber-waesche.de
Mo-Fr 9.00-19.00 · Sa 9.00-18.00